

SaphiraMalfoy

# **Die Geister, die ich rief...**

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts  
[www.harrypotter-xperts.de](http://www.harrypotter-xperts.de)

# Inhaltsangabe

Eines schönen Abends ist Astoria, die sich von ihrem Mann ungeliebt fühlt und ein kleines Alkoholproblem zu haben scheint, mal wieder alleine zu Hause.

Doch plötzlich taucht noch jemand auf...

Der Geist Dracos frühzeitig verstorbener Jugendliebe und diese verlangt von Astoria, ihr das zurückzugeben, was sie ihr genommen hat...

Twoshot, Psycho, Charadeath.

# Vorwort

Wieder einmal in Zusammenarbeit mit meiner lieben Ala entstanden.

# Inhaltsverzeichnis

1. Der alte Streit
2. ...werd ich nun nicht los.

# Der alte Streit

Einfach mal dahingeschrieben, ohne Sinn & Verstand.

Saphira Black = OC. (Regulus Tochter)

Sophie Malfoy = OC. (Kind von Draco & Saphira, gestorben, als sie zwei Jahre alt war.)

Alles andere ist verständlich, auch wenn man die Charaktere nicht kennt, denke ich.

---

Astoria ging durch das dunkle Anwesen der Malfoys. Seit Zissy und Lucius sich auf das Sommeranwesen zurück gezogen hatten, verbrachte sie hier jeden Abend alleine, denn Draco mied ihre Gesellschaft. Nur selten kroch er in ihr Bett und wenn, dann nur Sturz betrunken.

Er hatte ihr in sieben Wochen Ehe keinerlei Aufmerksamkeit geschenkt, nicht einmal, während der Hochzeitsnacht, in der er geschäftsmäßig vorgegangen war, ihr den Geschlechtsakt aufgedrängt hatte und kurz nach seiner Erfüllung auch schon wieder gegangen war. Keine Leidenschaft, nicht die Spur von Zärtlichkeit. Auch nichts von der anregenden, befriedigenden Brutalität, die er in Hogwarts zuweilen gebraucht hatte. Nichts... es war, als würde er nur rein mechanisch den Geschlechtsakt ausüben.

Und Astoria wusste weshalb... sie wusste, weshalb er so war, weshalb er sie nur als unnützes Ding ansah. In seinen Gedanken, seinen Erinnerungen gab es stets nur eine, eine einzige Frau, die seine Leidenschaft weckte und ihm seine ganze Liebe abverlangte.

Sie kannte sie aus Hogwarts, man hatte sie nicht übersehen können. Alle Jungen in Slytherin hatten insgeheim der jungen Hexe hinterher gesehen, doch sie hatte Draco genommen, auf das sich zwei begnadete Körper finden konnten... Saphira Black.

Dracos Cousine... die bildschöne, blondhaarige, grünäugige Hexe... mit ihrer Anmutigen Gestalt war sie einige Male an ihr und ihrer Schwester, Daphne, vorbei getänzelt... stolziert beinahe, obwohl ihre Art zu gehen nicht mehr einem Stolzieren beikam, denn Stolzieren setzte etwas gewolltes voraus, doch Saphira schien das angeboren, sie schien sich mit selbstverständlicher Leichtigkeit über den Boden zu bewegen, elegant, fließend... wie eine Elfe.

Ja, Saphira war wunderschön gewesen, doch seit einer Woche moderte ihre Leiche nun bereits unter der Erde.

Diese Hure, die ihr den Mann nehmen wollte...

Die ihr den Mann hätte nehmen *können*, denn Saphira war tot...sie hatte sich selbst umgebracht.

Astoria selbst hatte ihren toten, ausbeuteten Leichnam im Sarg gesehen, hatte ihren Sarg gesehen, der sich in die Erde senkte und dann von feuchten Erdklumpen begraben wurde.

Sie war tot... unwiderruflich tot... Astoria lachte, lachte auf, bitter, unversöhnlich, als ihr klar wurde, dass Draco sich auch jetzt nicht zu ihr hinwenden würde.

Immer noch, *noch immer* streckte diese Schlampe ihre skelettierten, habgierigen Finger nach Astorias Mann aus. Nein, Saphira war zu selbstsüchtig um Draco loszulassen, doch sie wollte auch nicht bei ihm bleiben. Das war auch schon zu Lebzeiten so gewesen, denn Daphne hatte erzählt, wie Saphira war.

Saphira lebte Absolut, nicht nur so halb. Sie wählte sich ihre Liebhaber frei unter den möglichen Kandidaten... sie war selbstbewusst genug gewesen, sich ihre Liebhaber zu suchen.

Und doch hatte Astoria gegen die Black Hexe gewonnen... sie hatte den Ring am Finger, sie war mit Draco verheiratet... doch trotzdem gehörte jeder einzige Gedanke, jedes verzweifelte Sehnen ihres Ehemannes... selbst wenn sich sein schnaufender, abgemühter Körper über ihrem bewegte... nur einer Toten... sie würde niemals das Bild von Saphira aus seinem Kopf verdrängen können. Sie war nur ein Schattenbild, ein Ersatz... Ein billiger Statthalter für das unüberwindbare Original. Sie hatte ihren Ehemann

verloren, an seine Jugendliebe... Die mittlerweile zwei Meter unter der Erde von den Würmern zerfressen wurde... deren blasses, wohlgeformtes Gesicht zerstört war... die zu Erde zerfiel. Von Moder und Fäulnis zerfressen...

Wie selbstverständlich bewegte Astoria sich in Richtung der großen, gläsernen Vitrine und nahm eine Flasche Feuerwhiskey heraus. Die Mühe, sich auch noch ein Glas zu holen, machte sie sich gar nicht erst, wozu auch? Die Flasche würde heute sowieso noch drauf gehen, warum sich also die Mühe machen, ihr sah ohnehin niemand zu.

Wer auch? Draco würde heute, sowie jeden Abend nicht wieder kommen und wenn doch, dann wäre es ihm vermutlich herzlich egal, was seine Frau tat.

Diese Beschäftigung wurde langsam zur Routine für sie, war das einzige, was sie in dem großen, leeren Haus tun konnte...

Langsam aber sicher gingen die Flaschen mit hochprozentigem Inhalt im Hause Malfoy zur Neige, sie würde wohl mal die Hauselfen anweisen müssen, neue zu besorgen, nicht auszudenken, was wäre, wenn sie leer wären.

Seufzend lehnte Astoria sich in dem Sessel, in dem sie saß zurück und nahm einen weiteren tiefen Schluck des Getränkes, welches einem normalerweise Hals und Rachen verätzte, doch sie war mittlerweile daran gewöhnt, es machte ihr nichts mehr aus, jedoch brachte es auch nicht mehr die schnelle, befriedigende Erleichterung, wie am Anfang.

Von Abend zu Abend schien es länger zu dauern, wurde es später und sie dachte nach... über ihr Leben, ihren Ehemann und die gottverdammte Hure, die ihr alles kaputt gemacht hatte.

Was hätte ihr Leben schön aussehen können...

An Draco Seite... Er sah gut aus, war reich, reinblütig, hatte den Ruf als Sexgott inne gehabt und Astoria war verdammt noch mal richtig verknallt in ihn gewesen, damals, in Hogwarts... als sie das Ausmaß seiner Bindung an die kleine Black noch nicht gekannt hatte, als sie, so wie alle anderen, davon ausgegangen war, dass auch diese Beziehung nicht ewig halten würde.

Damit hatte sie zwar recht behalten, doch in Dracos Herzen würde immer nur Saphira sein, die kleine, blonde Schlampe, die nun nicht mehr war und deren Anwesenheit doch stets in jeder Ecke dieses Hauses spürbar war...

„Na, bist du jetzt zufrieden, Black?“ fragte Astoria in die Stille hinein und ließ kreischend die Flasche mit der bernsteinfarbenen Flüssigkeit fallen, als ihr jemand antwortete...

„Ja Astoria... ich bin zufrieden... ich bin die Einzige... ich war immer die Einzige und werde immer die Einzige sein, du Lückenbüßer...“ heulte eine hohe, liebliche Stimme aus der Dunkelheit heraus...

Blitzschnell zog Astoria ihren Zauberstab und feuerte einige Flüche in die Richtung, aus der die Stimme kam, doch alles, was passierte war, dass sie die edle Einrichtung dabei demolierte und, wie um ihr heutiges Unglück noch zu perfektionieren, gingen dabei auch einige Flaschen Alkohol zu Bruch.

Ein glockenhelles Kichern hallte unheilverkündend durch den Salon und ließ Astoria das Blut in den Adern gefrieren.

„Glaubst du wirklich, du kannst mir jetzt noch etwas anhaben? Sieh's ein, Schätzchen. Gegen mich hastest du nie eine Chance, früher nicht und auch heute nicht. Niemals...“

Astoria drehte sich nun vollends in die Richtung, aus der dieses Kichern, diese zu bekannte Stimme kam. Aus dem Halbdunklen, das den Raum beschattete, schälte sich nun eine schmale Gestalt heraus, eine Gestalt, deren bloße Ansicht Astoria bereits vor Angst und Schrecken erstarren ließ... der tote Leib von Saphira mochte zwar in seinem Grab faulen, doch ihr Geist glitt nun lautlos auf sie zu...

Ihre Wangen, ihr blasses, schönes Gesicht blutleer...

Doch dies vermochte es nicht, ihre Schönheit zu mindern, denn in ihren toten, blassen Augen loderte heißer, brennender Hass auf Astoria *Greengrass*, die *niemals* eine echte Malfoy würde sein können.

Ihre blonden, nun blassen Haare reichten ihr hinab bis zur Taille, ihre schmalen, wohlgeformten Schultern umfließend.

Wäre sie nicht tot gewesen, würde sie die unumgängliche, unübertreffbare Schönheit einer Veela ausstrahlen. So, wie sie es zu ihren Lebzeiten stets getan hatte.

Trotz der Transparenz, die Geistern innewohnte strahlten ihre Augen in leichtem Grün, ihre Lippen schienen verlockend rot zu sein...

Saphira war wie ein vollkommenes Abbild eines verlorenen Engels...

Wären da nicht die Schnitte an ihren Handgelenken gewesen, die einen Blick auf ihr kaltes, durchscheinendes Fleisch preis gaben.

Ihre nun versiegten Venen und Adern, die denn doch noch einen Strom an silbrigem Blut verströmten...

Ihre Schritte hinter ließen leichte Abdrücke in dem Blut zurück, ihre Lippen zu einem süßen, hasserfüllten Lächeln verzogen.

„Oh nein, Astoria... du wirst mich niemals los... *niemals*...“

„Bi-bitte geh...“ stotterte Astoria und erzitterte, als Saphira mit ihrem Engelslächeln auf sie zuschwebte, die silbrig schimmernde Hand durch sie hindurch streckte und zielsicher ihr warmes, schlagendes Herz fand.

„Bitte geh!“ äffte sie die Hilflose kichernd nach und dachte gar nicht daran, ihrer Bitte Folge zu leisten.

Astoria war erstarrt, wollte weglaufen, konnte es aber nicht. Die eisige Kälte, welche sich nun von ihrem Herzen aus durch ihre Adern in ihrem gesamten Körper ausbreitete, war unerträglich. Wie gelähmt stand sie da, mit offenem Mund und hielt die Luft an.

„So warm... so lebendig und doch innerlich tot...“ hauchte Saphira ihr leise ins Ohr.

„Ungeliebt von dem Mann, den du mir genommen hast. Armes, kleines Schätzchen...“ sie strich ihr mit der Hand über die Wange und lächelte immer noch, doch in ihren Augen konnte Astoria nichts als pure Verachtung lesen.

„Und dein Kind, das kleine, süße Wesen, das du unter dem Herzen trägst... Magst du es behalten, oder soll ich es für dich mitnehmen? Ich hab schon eins, ein zweites würde mir überhaupt nichts ausmachen. Ein kleiner Junge wird es.“

Endlich zog die durchschimmernde Gestalt ihre Hand zurück und Astoria brach an Ort und Stelle keuchend zusammen.

„Jemand wie du sollte nun wirklich kein Kind aufziehen. Bemitleidenswerte Kreatur... Das bist du und nichts weiter.“ flüsterte Saphira und kicherte erneut leise.

„Willst du wirklich das Kind bekommen, das mir zusteht? Er wäre bei mir glücklicher, erfüllter... du wärest nichts, nichts im Gegensatz zu mir. Keine Mutter...keine Ehefrau...einfach Nichts, Astoria, meine kleine, süße Astoria...“

Saphiras Stimme klang mitleidig, doch man konnte die Häme deutlich heraushören...

Sie verachtete Astoria...

„Guck mal, du kennst meine Kleine ja noch gar nicht, welch ein Jammer. Ach was sage ich... UNSERE Kleine. Dracos kleiner Engel ist sie und das wird sie immer bleiben, da wirst du nichts dran ändern können. Egal, wie viele Bälger du ihm versuchst unter zu jubeln.“

Saphira drehte sich kurz um und zog, wie aus dem Nichts, ein kleines Mädchen zu sich heran. Ebenso durchsichtig und blond, wie Saphira. Es war, ihr perfektes Ebenbild, nur eben sehr viel kleiner...

„Da guck mal, mein Schatz, sag der netten Frau 'Hallo'“ die beiden Blondes lächelten beinahe synchron, das Kind unschuldig und lieb, seine Mutter hinterhältig und gemein.

Nach kurzweiligem Zögern sah die Kleine sich schließlich um und schien ihr altes zu Hause auf Anhieb wieder zu erkennen. Unbeschwert lief sie umher und suchte nach ihren Spielsachen, kam aber nach einiger

Zeit enttäuscht wieder, als sie nichts gefunden hatte.

Saphira, die sie die ganze Zeit über beobachtet hatte und dabei aufrichtig lächelte, beugte sich zu ihr herab und strich ihr sanft mit der Hand über die durchsichtig schimmernden Haare, als das Kind fragte:

„Wo ist Daddy?“ für einen kurzen Moment glaubte Astoria, die sich langsam erholte, Trauer über Saphiras ebenmäßig schönes Gesicht huschen zu sehen, doch diese hatte sich so schnell wieder gefangen, dass die einzig Lebende in diesem Haus sich nicht ganz sicher war, ob der Alkohol ihr hier nicht nur einen Streich gespielt hatte.

Zumal sie nicht einmal wissen konnte, ob überhaupt irgendetwas von dem, was sie hier sah, real war...

„Daddy ist nicht hier, Engelchen, aber vielleicht kommt er ja noch.“ fragend sah sie Astoria an und schon wieder lag dieses diabolische Lächeln auf ihren unnatürlich blutroten Lippen, welches Astoria erschauern ließ.

„Was meinst du, Toria? Kommt dein werter Herr Gatte noch mal nach Hause, oder verbringt er seine Nächte lieber in Kneipen und bei Nutten?“

Astoria erstarrte, als sie den gehässigen Ton von Saphira wahrnahm, mit dem diese ihren Spitznamen gebrauchte...Toria...der Kosenamen, den außer ihrer Schwester und ihrer Mutter niemand nutzte...schon gar nicht Draco...

„Was ist Toria, hat es dir die Sprache verschlagen?“

Saphiras helle, durchscheinende Augen schienen sich direkt in ihr Herz zu graben und Astoria schauderte, als die Geisterhafte Erscheinung erneut glockenhell auflachte.

„Sophie mein Schatz, dein Vater kommt heute nicht mehr heim... aber wenn du möchtest kannst du im Garten spielen, so wie früher immer...“

Das kleine Mädchen rannte davon und lachte fröhlich auf, als sie durch die Wand verschwand.

„So, nun sind wir beide also wieder alleine, weißt du, das ist besser so, es gibt einfach Dinge, die will ich lieber nicht vor dem Kind austragen, will ihr ja kein schlechtes Vorbild sein...“ mit gespielt nachdenklicher Miene schlich Saphira um die von blankem Entsetzen gepackte Frau herum und ohne Vorwarnung fuhr sie plötzlich in sie hinein.

Astoria spürte, dass sie nun nicht mehr länger Herr über ihren Körper war, konnte Saphiras Stimme aus ihrem Mund heraus hören, schaurig kichern und sagte:

„Hihi, du glaubst gar nicht, was für einen Spass das hier macht. Solltest du auch mal ausprobieren! Wirklich, es ist toll. Aber... ach das kannst du ja gar nicht, du lebst ja noch. Weißt du eigentlich, dass du das überhaupt nicht verdienst?“

Astoria spürte in allen Fingern, ihren Zehen, einfach in jeder Faser ihres Körpers diese fremde Wesenheit, die sie ausfüllte... sie fühlte sich kalt, tot... grauenhaft geisterhaft... Saphira ließ sie in vollster Absicht fühlen, wie sich der Tod anfühlen musste... Schemenhaft sah sie wie ihre Hand sich langsam hob und einige Male die Finger krümmte und prüfend die fein manikürten Fingernägel prüfte.

Plötzlich jedoch schien die Hand auszuholen und schlug ihr dann so kräftig in das eigene Gesicht, dass ihr Ehering eine blutige Schramme an ihrer Wange hinterließ.

Der Schmerz ließ Astoria aufschreien, doch ihr Schmerzenslaut wurde übertönt von Saphiras Gelächter, die nun wieder neben ihr stand und sie verspottete.

„Na, kleine Toria? War das nicht lustig? Vielleicht sollte ich in deinem Körper sein, wenn Draco nach Hause kommt?“

Astoria versuchte erneut Fassung zu gewinnen und einen überlegenen Gesichtsausdruck aufzusetzen, was ihr jedoch kläglich misslang.

„Und du glaubst, das würde für ihn noch einen Unterschied machen?“ fragte sie und bemühte sich nach Leibeskräften darum, ihre Stimme nicht leise und zittrig klingen zu lassen, sondern fest und selbstbewusst. Saphira legte den Kopf schief und sah sie nachdenklich an.

„Nein, vermutlich ist er von deiner Erscheinung bereits so sehr genervt, dass er es nicht erkennen wird,

aber ich könnte etwas anderes tun...“ ihr Lächeln wurde nun wieder teuflisch.

„Verschwinde einfach! Du bist sowieso nur eine Halluzination, wenn ich morgen früh aufwache, dann stelle ich fest, dass ich einfach nur zu viel von dem Whiskey getrunken habe und auf dem Sofa eingeschlafen bin...“ schrie Astoria nun mit hoher, verzweifelter Stimme und ihr blondes Gegenüber sah sie gespielt mitleidig an.

„Shh... Ganz ruhig, kleine Toria, alles ist gut... shh...“ Saphira sprach zu ihr, als würde sie mit einem kleinen Kind reden und fragte sich dabei selber, wie es ihr nur gelang, so ernst zu bleiben, hätte sie doch am liebsten erneut laut losgelacht.

“Ja, der Whiskey, kleine Toria... wie fühlt es sich an, wenn man nur noch den Alkohol hat? Wie fühlt man sich, als Versagerin?” Saphira sah die zitternde Astoria höhnisch an und lachte dann wieder.

„Nicht einmal deinen Ehemann kannst du befriedigen, kleine Hexe...“ Astoria setzte sich wieder auf, um der geisterhaften Saphira in die Augen sehen zu können und kräuselte verächtlich die Lippen.

„Nein, aber zumindest bin ich am Leben! Und *ich* habe alles, was dir gehört hat, ich habe alles...alles, was *du* willst und du bist nichts mehr. Nichts mehr, nur noch tot!“ Sie schrie beinahe um so vielleicht diese Erscheinung zu verjagen, doch Saphira lachte nur noch heftiger und funkelte sie dann hämisch an.

„Ach wirklich kleine Toria? Du hast alles, das mir gehörte, wirklich?“

Sie ging wieder um Astoria herum und betrachtete sie genau, von Kopf bis Fuß.

“Du hast einen Ehemann, der dich nicht liebt, dich nicht einmal mag oder schätzt... weißt du? Wie oft hat er schon im Schlaf *meinen* Namen gemurmelt, Hmmh? Wie in der Hochzeitsnacht, als er *meinen* Namen nannte, nicht deinen. Und deine Schwiegereltern können dich nicht ausstehen, kleine Toria, sie wollten dich nur, damit du einen Erben bekommst. Für sie bist du nicht mehr, als eine Gebärmachine... Aber... du hast doch alles, das einst mir gehörte, kleine Toria...”

---

Der zweite Teil folgt in Kürze, er ist schon fertig ;)

Neugierig geworden?

Mehr Draco & Saphira?

(allerdings mit weniger Geistern...^^)

Broken Slytherin Hearts

Slytherin Hearts

(Hintergrundgeschichte zu den beiden, müsst ihr aber wie gesagt nicht kennen, das hier ist nur ein, was wäre, wenn...sie gestorben wäre^^)



## ...werd ich nun nicht los.

@**Blue** : Hey, vielen Dank für deinen kommentar :) Joa, Saphira ist normalerweise gaaaaanz anders, aber ich wollte unbedingt mal was schreiben, wo sie böse ist. Und ja, es macht Spass :D

Naja, sie ist eigentlich nur Cousine 2. Grades, aber das hörte sich im Text dumm an, ich hoffe dir gefällt der Zweite Teil.

@**DarkJanna** : Danke für deinen kommentar. Tja, Astoria... uarrgh :D Bin gespannt, was du hierzu sagst ;)

---

Wieder lachte Saphira spöttisch auf und Astoria hielt sich die Ohren zu, wie ein kleines Kind, das die Wahrheit nicht hören wollte. Die kleine Schlampe hatte recht und wie recht sie hatte... alles, was sie jemals gewollt hatte, war das Leben der Saphira Black, ein ewiger Konkurrenzkampf, den sie gleichwohl gewonnen, als auch verloren hatte...

All die Dinge, die sie aufgezählt hatte, hatte sie bekommen, doch gehörten sie ihr nie wirklich. Draco würde ihr nie gehören, die Liebe seiner Eltern galt immer noch ihrer Nichte und Wunschwiesengertochter, Saphira und das würde sich auch niemals ändern, da könnte sie sich auf den Kopf stellen, einen Haufen Erben in die Welt setzen, oder sonst etwas tun, es würde einfach niemals so sein, wie sie es sich erträumt hatte und nun nahm der schaurig schöne Geist ihr auch noch das einzige, was ihr geblieben war:

Ihre Freude über den Triumph...

Nichts war so, wie Astoria es gewollt hatte, doch sie klammerte sich krampfhaft an einen letzten Hoffungsstrang:

Es war auch nicht so, wie Saphira es sich gewünscht hatte. Sie musste doch mindestens genauso unglücklich sein, wie sie selbst, oder etwa nicht?

Astoria gab sich Mühe gerade dazustehen, damit sie der Hexe vor ihr in die Augen sehen konnte, aufrecht und würdevoll... obwohl ihr kleines bisschen Würde gerade zerbröselt worden war und nun auf einem Häufchen zu ihren Füßen lag.

Sie wollte der Erscheinung zumindest ein Mal, nur ein einziges Mal von Auge zu Auge alles zurück geben, das sie so lange eingesteckt hatte...

Ihren Überdruß über Saphiras Art, ihr Aussehen, ihre unglaubliche Arroganz und die Tatsache... dass sie einfach immer perfekt war.

Schon damals, in der Schule... immer sprachen alle nur von Saphira, von ihrem Aussehen, ihrer Anmut...

Stets nur *Saphira, Saphira, Saphira.*

Astoria gab sich alle Mühe, ihrem Gesicht einen überheblichen, kalten Ausdruck zu verleihen und schleuderte der verhassten Gestalt nun all die Wut entgegen, die sie all die Jahre verborgen hatte, all den Hass und den Missmut...

"JA! Du hast Recht Black... mein Mann verabscheut mich und meine Schwiegereltern ebenfalls. Aber, weißt du was, du erbärmliche Figur?"

Ich bin am Leben, ich habe DEINEN Mann und lebe DEIN Leben, das du nie wieder wirst führen können...

Du hast Recht, dir gehören immer noch die Gefühle und die Gedanken... aber mir gehört das hier vor dem Gesetz. Und kein windiger Geist dieser Welt wird daran etwas ändern. Und weißt du was? Schon morgen früh werde ich zu deinem Grab gehen, einen Blumenstrauß daran niederlegen und mich dann an dem Gedanken erfreuen, dass deine Leiche zwei Meter unter meinen Füßen fault, modert und verfällt."

„Genau das ist dein Problem... Ich habe mir nie viel aus den materiellen Dingen gemacht, die du durch die

Heirat errungen hast, so etwas habe ich nicht nötig, das ist für mich selbstverständlich, schon immer gewesen. Was nützt dir eine Urkunde, auf der steht, dass du den Rest deines Lebens an dieses Haus und die Einsamkeit, die hier drin für dich herrscht, gebunden sein wirst? Rein gar nichts... und weißt du, was du ab dem heutigen Tag noch auf ewig am Bein hängen haben wirst?

Mich...“ Saphira kicherte leise und ihr Gesicht zeigte keinerlei Emotionen, auch wenn sie, wäre es ihr noch möglich gewesen, am liebsten geweint hätte.

Ja, sie vermisste Draco, hatte nicht daran geglaubt, dass er sie noch liebte und ihren Selbstmord bereut, als sie danach feststellen musste, dass sein Herz doch immer nur ihr gehört hatte, doch was soll's... dachte sie und schüttelte diese Gedanken ab. Dann würde sie sich eben ein wenig mit der kleinen Greengrass vergnügen und wer weiß, was ihr das Schicksal noch so alles bereit hielt, denn dazu bereit, diese Welt endgültig zu verlassen, war sie noch lange nicht. Eines stand fest: Ohne Draco würde sie nicht gehen.

„Das meinst du, ja? Weißt du, dann werde ich vors Zauberministerium ziehen und dich verbannen lassen, so wie die maulende Myrthe damals. Und dann kannst du dort spuken, wo du hin gehörst! In einer Toilette oder in der Gosse.“

Astoria war nicht gewillt nach zu geben und starrte die Gestalt drohend an, ihren Zauberstab fest umklammert. Wenn es sein musste, dann würde sie Saphira aus dem Weg hexen...

Die durchsichtige, blonde Gestalt sah sie belustigt an, deutete auf den Zauberstab und sprach mit langsamer Stimme zu ihr, als würde sie einem geistig behinderten etwas erklären müssen:

„Toria... Schätzchen, du weißt doch, dass du mir damit rein gar nichts anhaben kannst, oder etwa nicht? Ich bin ein Geist, ich kann mich einfach so...“ sie schnippte ein Mal kurz mit den Fingern und war verschwunden „... woanders hinzaubern, wenn ich möchte.“

Astoria fuhr erschrocken herum, da Saphira nun hinter ihr schwebte.

„Vielleicht gäbe es da einen einfacheren Weg, Toria... Wir könnten einen Tauschhandel abschließen.“ flüsterte Saphira und beugte sich erneut ganz nahe zu ihr heran, so dass die Lebendige die Kälte spüren konnte, die von dem Engelsgleichen Wesen ausging.

„Weißt du, Kleines... Du hast da etwas, dass ich gerne hätte...“

Astoria fühlte wie der eiskalte Atem des Geistes über ihren Nacken strich und erschauerte...

„Was willst du?“

„Tja... es ist etwas, worum du lange gekämpft hast, doch was du immer noch nicht so ganz besitzt, genau genommen niemals besitzen wirst... bedauerlich für dich, aber du brauchst es doch gar nicht, also warum gibst du es mir nicht einfach?“ Saphira griff ihr mit der Hand in den Bauch und strich sanft über die Stelle, an der das kleine Baby wuchs, das zu Zeit noch nicht größer war, als eine Faust und doch schon so voller Leben...

Überrascht sah Astoria an sich herab und Saphira fing ihren Blick auf.

„Nein, nein, das ist es nicht. Das kannst du behalten, obwohl es mir immer noch sehr leid darum tut, das kannst du mir glauben...“

„Was dann?“ fragte Astoria mit erstickter Stimme und wich einige Schritte von dem eiskalten Geist zurück.

„Nun, es fääääängt mit D an...“ Saphira kicherte albern und zwirbelte ihre Haare gekünzelt um die Finger „und du darfst raten, wie es weiter geht.“ Zwinkernd drehte sie sich um und rief nach ihrer Tochter, die augenblicklich erschien.

„Sophie, mein Herzchen...die nette Frau hier hat gerade gefragt, was du dir zum Geburtstag wünschst!“ Saphira beugte sich zu der süßen Kleinen hinab und strich ihr eine der goldblonden Locken aus der Stirn. Sophie blickte an ihrer Mama vorbei und fixierte Astorias Augen, die großen, blauen Augen weit aufgerissen.

"Ich wünsch mir meinen Daddy!" krakeelte die kleine dann fröhlich und Astoria sank das Herz.

„Das ist doch wohl ein schlechter Scherz, oder?“ fragte sie und versuchte ein trockenes auflachen, schaffte es jedoch nicht.

„Machst du Witze, Schatz?“ lächelnd beugte Saphira sich zu ihrer Tochter hinunter und diese schüttelte den Kopf.

„Und warum willst du deinen Daddy wieder haben? Erzähl doch mal, Engelchen.“ forderte sie die Kleine auf.

„Damit er wieder mit mir spielt und damit du wieder fröhlich bist und dann kommt er und sagt uns, dass er uns beide mehr als alles andere liebt und dann gehen wir verstecken spielen!“ rief sie und einen kurzen Augenblick lang konnte Astoria sehen, dass Saphira sich nicht unter Kontrolle hatte. Sie lächelte wehmütig, beinahe traurig, doch so schnell, wie dieser Moment gekommen war, war er auch schon wieder vorbei.

Saphira richtete sich wieder auf und sah Astoria nun kalt und hasserfüllt an, die hellen Augen verdunkelt vor Zorn.

„Nun kleine Toria... gib mir meinen Mann...und ich werde wieder verschwinden!“

Sie lächelte süß und Astoria sah sie ungläubig, beinahe belustigt an.

„Du willst, dass ich meinen Mann umbringe?“

Saphira hob eine Augenbraue und schüttelte dann nachsichtig den Kopf.

„Nein meine Liebe, ich will, dass du mir MEINEN Mann zurück gibst, wie du das letztendlich machst, ist mir herzlich egal. Obwohl...“ Sie sah hinab auf ihr Handgelenk, welches doch noch deutliche Spuren ihrer Todesursache aufwies und schüttelte leicht den Kopf.

„Tu mir den Gefallen und lass ihn am Stück, das hübsche Gesicht hätte ich auch gerne so, wie es ist und da ist noch etwas, das unbedingt dran bleiben sollte... Was hältst du von einer kleinen Vergiftung? Aber nein... natürlich sollst du MEINEN Draco nicht umbringen! Ich würde so etwas niemals wollen... das ist alles *deine* kranke Phantasie... *deine* niederen Triebe, die dich dazu bringen werden, es dennoch zu tun, glaub mir, du wirst es tun...“

Astoria rieb sich die Augen, glaubte noch einen schwachen Luftzug wahrzunehmen, doch als sie wieder hinblickte... sah sie nichts, nur eine Stelle Holzboden, vom kalten Mondlicht beschienen. Von Saphira und ihrer Tochter keine Spur mehr, nichts...

Astoria schüttelte den Kopf und sah wieder hin... doch von ihrer Konkurrentin war nichts mehr zu sehen...

Saphira war verschwunden.

Gerade als sie die letzten Stunden als Halluzination, als Auswuchs ihrer Phantasie abtun wollte, war ihr, als hörte sie aus dem Garten deutlich lautes, fröhliches Kinderlachen. Das Lachen eines Kindes, das seit mindestens einem Jahr tot war...

Plötzlich fiel die Haustüre mit einem lauten Knall ins Schloss und vor lauter Schreck schrie Astoria panisch auf.

Lustlos und nur sehr mäßig besorgt, ging Draco mit langsamen Schritten auf den Salon, aus dem er den Schrei seiner Ehefrau gehört hatte, zu. Mit laut klopfendem Herzen, zittrigen, verschwitzten Händen und einer Todesangst, wie sie sie noch nie zuvor in ihrem Leben verspürt hatte, stand Astoria hinter der Türe, ein langes, scharfes Messer fest mit beiden Händen umklammert und wartete darauf, dass erneut ein Dämon, Geist oder sonst irgendetwas Gruseliges zum Vorschein kommen würde...

„Astoria, was zum Teufel, treibst du hier?“ Draco stieß die Türe auf und blickte sich in dem Raum um, die leere Whiskeyflasche mit einem angewiderten Blick taxierend.

„Hast du schon wieder getrunken? Wo bist du?“

Leise, ganz langsam, den Atem anhaltend schlich sie sich von hinten an ihren Mann heran, der Wahnsinn loderte in ihren Augen auf, während sie das Messer weit über ihren Kopf erhob, bereit, jede Sekunde zuzustechen...

Draco hatte sie tatsächlich nicht bemerkt, suchte sie allerdings immer noch, drehte sich um und starrte entsetzt in ihr verzerrtes Gesicht, sein Blick streifte ihre Arme und das letzte, was er sah, war ein helles Aufblitzen, als sich der Vollmond in der silbernen Klinge des Messers widerspiegelte...

Unfassbarer Schmerz brandete in ihm auf, als die harte, kalte, stählerne Klinge in sein weiches Fleisch

schnitt und tief in ihn drang, sein Herz durchbohrte und ihn tötete. Er kippte nach hinten über, mit den letzten, hoffnungslosen Schlägen seines Herzens nahm er noch verschwommen Astorias Gesicht wahr, in dem der Wahnsinn geschrieben stand, ihre blasse Haut von seinem Blut bespritzt.

Mit einem Mal fühlte er sich seltsam losgelöst, schwebte förmlich und beobachtete das Geschehen nun als Unbeteiligter... Er stand in einer Ecke des Salons und sah zu, wie das Blut aus seinem Körper strömte, während Astoria sich krankhaft lachend über seinen toten Leib beugte und nicht zusammen hängende Worte vor sich hin murmelte.

Eine Hand legte sich auf seine Schulter und auch zu seinen Füßen regte sich etwas, doch er konnte den Blick nicht von der absurden Szenerie abwenden... Starrte minutenlang wie gebannt auf das abstruse Bild, was sich ihm hier bot und schreckte zusammen, als er plötzlich eine vertraute Stimme direkt an seinem Ohr flüstern hörte:

„Traurig, nicht? Wenigstens stirbst du nicht alleine, das ist doch schon mal was...“

„Phia!“

Ungläubig starrte er in dass geliebte Gesicht seiner Saphira... in jene Augen, die er so abgöttisch geliebt hatte.

Seine Phia...

„Ja, Draco, du bist tatsächlich tot und tatsächlich bin ich hier bei dir. Und ich bin nicht alleine, sieh mal!“

Saphira hob lächelnd die Hand und deutete auf das kleine Geistermädchen, das nun mit ausgebreiteten Armen auf ihn zu rannte.

„Daddy, Daddy, endlich bist du hier!“

Draco konnte sein Glück kaum fassen, wusste gar nicht, wen er zuerst in die Arme schließen sollte, weinte fast vor lauter Freude und verteilte unzählige Küsse an seine beiden Mädchen.

Er hatte sie endlich wieder. Sowohl seinen kleinen Engel, als auch seinen noch kleineren Engel, er war wieder komplett, nicht mehr entzwei gerissen, alles würde wieder gut werden. So, wie er es sich immer gewünscht hatte.

Nun, nicht ganz so, aber zumindest annähernd...

Die Tatsache, dass Astoria sie immer noch sehen konnte und dabei mehr und mehr in ihren Wahn fiel, interessierte die kleine Familie herzlich wenig und nach kurzer Zeit fassten sie sich bei den Händen um nun endgültig diese Erde zu verlassen, sie waren vollständig und konnten nun gehen.

Vielleicht war alles so vorbestimmt gewesen und hatte seine Richtigkeit...

Auch der kleine Kerl, der noch in Astorias Bauch heran wuchs, sollte seinen Platz in der Welt finden, doch zunächst einmal, ließ man die junge, verwirrte Frau ins St Mungo einliefern und stellte bei ihr, eine nicht zu behebende Schädigung fest.

Von diesem Tag an teilte sie sich auf ewig ein Zimmer mit Gilderoy Lockhart...

Die beiden verliebten sich unsterblich ineinander und fanden im jeweils anderen den Partner, den sie sich immer gewünscht hatten.

Astoria verbrachte ihr gesamtes Leben in der Anstalt zusammen mit ihrem Liebsten, doch den kleinen, unschuldigen Jungen, den sie unter Schmerzen gebar, wollte man nicht dieser Atmosphäre aussetzen... man nahm ihn ihr, denn Astoria Greengrass stellte eine zu große Gefahr für den Jungen dar.

Er sollte zu seiner Großmutter, zu Narzissa Malfoy, die ihn aufzog, wie ihren eigenen Sohn und in ihm den Trost fand, den sie nach dem Tod ihres einzigen Sohnes so dringend brauchte.

Doch das war nicht alles, was Astoria genommen wurde, auch den Namen Malfoy durfte sie von diesem Tag an nicht mehr tragen... und somit hatte Saphira sich Stückchen für Stückchen alles zurück geholt, was ihr immer zugestanden hatte und eines schönen Abends im Spätsommer, als Narzissa gedankenverloren mit dem kleinen Scorpius im Arm auf der ausladenden Terrasse stand und in die Sterne blickte, hatte sie das gute Gefühl, dass es ihrem Sohn, ihrer Nichte und ihrer verstorbenen Enkeltochter dort oben sehr gut ging, sie war sich sicher, dass sie ihren Frieden gefunden hatten und Narzissa wusste, dass auch sie nun unbeschwerter würde leben können. Sie hatte eine zweite Chance dazu bekommen ein Kind aufzuziehen und wusste zu schätzen, was ihr zu Teil geworden war.

Ende gut, alles gut.

---

Och, welch fluffiges Happy End, ich konnte nicht anders :D

Eigentlich sollte Astoria auf ewig unglücklich bleiben, aber ich wollte den Hass der Astoria Fans nicht gänzlich auf mich ziehen :D